

Im Schatten seiner Flügel

Bewahre mich wie den Augapfel im Auge;
birg mich in dem Schatten deiner Flügel.

Ps 17:8

Bibelarbeit mit

Jürgen Werth

Bautzen

Im Schatten seiner Flügel

*Ps 17:8 Bewahre mich wie den Augapfel im Auge;
birg mich in dem Schatten deiner Flügel.*

Als Jesus über Jerusalem weinte, sagte er durch eine Formulierung wie das Herz Gottes aussieht, wie Gott tickt oder denkt.

34 Jerusalem, Jerusalem, die da tötet die Propheten und steinigt, die zu ihr gesandt sind! Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne ihre Brut unter die Flügel, und ihr habt nicht gewollt!

35 Siehe, euer Haus wird euch überlassen. Luk. 13, 34 - 35a

Jesus klagt über Jerusalem, daß es das Rufen der Propheten abgelehnt hat.

Und ER weiß ja schon wie ihm selbst geschehen wird.

ER klagt über die Ablehnung seines eigenen Volkes.

Vielleicht hat er dabei auch den Text aus Jes. 65, 1 -2 vor Augen

1 Ich bin gesucht worden von denen, die nicht nach mir fragten; ich bin gefunden worden von denen, die mich nicht suchten. Ich sprach: Hier bin, ich, hier bin ich! Zu einer Nation, die nicht mit meinem Namen genannt war.

2 Ich habe den ganzen Tag meine Hände ausgebreitet zu einem widerspenstigen Volke, welches seinen eigenen Gedanken nach auf dem Wege wandelt, der nicht gut ist.

In all seiner Klage, über die Ablehnung gebraucht er ein wunderbares Bild

- das Bild der Henne die ihre Küken ruft.

Da kommt ein Huhn umgeben von gelben Wattebällchen mit Beinen.

Da ist ein wuseln und umherrennen. Alles ist so neu und interessant.

Die Glucke sieht eine Gefahr, sie gibt ein Signal; und innerhalb kurzer Zeit ist von den Küken nichts mehr zu sehen.

Es ist ja nicht nur das Bild, welches Gott gebraucht, sondern es ist auch die Schlichtheit, die Einfachheit des Bildes, welcher jeder Mensch damals verstehen konnte. Das ist heute nicht mehr immer so.

Wie sieht es unter den Flügeln überhaupt aus, Was haben die Küken davon, wenn sie dorthin flüchten.

1.1 Unter den Flügeln haben wir es gut, wir sind geborgen.

Ps 17:8 Bewahre mich wie den Augapfel im Auge; birg mich in dem Schatten deiner Flügel.

Wenn wir an diesem Ort sind, sind wir geborgen. Geborgen in der Liebe und Fürsorge Jesu.

Warum klagen wir, warum stöhnen wir, warum kommt so oft das Wort hoffentlich aus unserem Mund.

Nimm Deinen Platz ein

Kol. 3, 3 Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit Christus in Gott.

Ich habe als Friedhofsgärtner genug Tote gesehen.

Einen Toten kannst du nicht beleidigen, versuchen, kränken enttäuschen usw. Er ist tot für diese Welt, die Botschaft erreicht ihn nicht mehr.

(Vormachen: kleine und große Person.....

Ich in Christus Er in mir)

Unser neues Leben ist verborgen, und eigentlich kann uns der Teufel nicht finden, weil wir ja „tot“ sind – gestorben in Christus

Der Teufel wollte Mose töten und konnte ihn nicht finden, ebenso auch Jesus – Kindermord zu Betlehem

Bleiben wir im Schatten des Allmächtigen Psalm 91

kann die Versuchung nur über unsere Gedankenwelt zu uns kommen.

1.2 Unter den Flügeln haben wir es gut, wir sind in Sicherheit

Ps 52,2 Sei mir gnädig, o Gott, sei mir gnädig; denn bei dir birgt sich meine Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel nehme ich Zuflucht, bis das Unglück vorüber ist.

Es gibt Situationen in unserem Leben, wo wir befürchten uns droht ein Verderben.

- eine Operation; eine Versuchung, eine Situation in die wir uns selbst hinein manövriert haben.

Was haben wir zu tun?

Uns in Sicherheit bringen - unter den Flügeln Jesu

Ja, es gibt Situationen, da sind wir herausgefordert zu planen und gut und richtig zu entscheiden.

Aber Gott zu glauben und ihm zu vertrauen bedeutet eben nicht, dass man seinen Verstand abgegeben hat. Deswegen schreibt Paulus an seinen Schüler Timotheus:

Bedenke, was ich sage! Der Herr aber wird dir in allen Dingen Verstand geben. 2 Tim. 2:7

Aber ehrlich, wie viel von dem was ihr befürchtet habt, ist denn tatsächlich eingetroffen?

Manchmal ist es wirklich dran Situationen auszusitzen, am besten unter den Flügeln Gottes. ... *unter dem Schatten deiner Flügel nehme ich Zuflucht, bis das Unglück vorüber ist.*

John Arthur Rank, ein englischer Lord, hatte beschlossen, sich nur an einem Tag der Woche über all das Sorgen zu machen, was ihn bedrückte. Er wählte den Mittwoch. Wenn während der restlichen Tage etwas passierte, das ihm Angst machte und sein Magengeschwür ärgerte, schrieb er es auf, steckte es in seine Sorgenschachtel und vergaß es bis zum nächsten Mittwoch. Das Interessante daran war, dass sich am folgenden Mittwoch, wenn er seine Sorgenschachtel öffnete, die meisten Dinge der vergangenen sechs Tage bereits erledigt hatten. Wie nutzlos wäre es gewesen, sich über sie Sorgen zu machen.

Der gute Mann hat's richtig gemacht. Wir oft sitzt man mit anderen zusammen und man bespricht diese oder jene mögliche Situation – ohne zu bedenken, dass diese Situation noch gar nicht eingetreten ist und es sie wahrscheinlich nie geben wird. Ich musste das auch erst richtig lernen. Wenn mir das jetzt bewusst wird, entscheide ich mich, mich erst dann darum zu kümmern falls die Situation wirklich eintrifft.

Ich möchte auch gleich einen Hinweis, eine Warnung abgeben.

Wer aus dem „sich Sorgen Karussell“ aussteigt, wird nicht nur Leute haben, die Beifall klatschen.

Du bist unverantwortlich, was sollen den die anderen von dir denken, du bist faul und egoistisch, wirst du zu hören bekommen.

Ich will die anderen auch nicht verurteilen.

Manche wissen es nicht anders, manche können und kennen es nicht anders und einige wollen auch gar keine Veränderung im System.

Denn mit Sorgen, Ängsten und Befürchtungen, kann ich auch Menschen manipulieren, beherrschen, Macht und Druck ausüben.

Chuck Swindoll beschreibt das Werk der Sorgen folgendermaßen:
Sorgen zieht die Wolken von morgen
über den Sonnenschein von heute.

Und jemand anders formulierte:

Sorgen verschwenden heute die Möglichkeiten von morgen
mit den Wolken von gestern!

Oder

Sorgen sind wie ein Schaukelstuhl – sie halten dich in Bewegung,
aber bringen dich nicht vorwärts.

Das sind genau die Gedanken Jesu, die Er Seinen Jüngern sagt:
*Wer ist unter euch, der seines Lebens Länge eine Spanne zusetzen
könnte, wie sehr er sich auch darum sorgt? ... Trachtet zuerst nach dem
Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles
zufallen. ... Darum sorgt nicht für morgen, denn der morgige Tag wird
für das Seine sorgen. Es ist genug, dass jeder Tag seine eigene Plage
hat. Matthäus 6:27,33,34*

*Ps. 91,4 Er wird dich mit seinen Fittichen decken, und deine Zuversicht
wird sein unter seinen Flügeln. Seine Wahrheit ist Schirm und Schild,*

Habt ihr schon einmal darüber nachgedacht, wie gut wir es eigentlich
haben?

Da kommt eine Gefahr auf dich zu; und du musst nichts weiter tun als
Zuflucht zu nehmen. Wie weit musst du rennen um zur Zuflucht unter
seine Flügel zu kommen?

Ganz einfach: Du musst soweit zurückrennen wie du dich vom
Zufluchtsort entfernt hast. Und das stimmt auch nicht ganz.

Es ist wieder mal „schmaler Weg“.

Dem sich verlaufenen, verlorenen Schaf geht der gute Hirte nach.
Der rebellische Sohn muss von den Schweinen weggehen und sich aufmachen zu seinem Vater.

Du kannst dich meilenweit von Gott entfernt haben aber, indem du aufrichtig umkehrst, steht er direkt hinter dir.

Der Vater sagt: Wie oft habe ich meine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne ihre Brut unter die Flügel, und ihr habt nicht gewollt!

1.3 Wir werden jetzt und in Ewigkeit unter den Schutz seiner Flügel geborgen sein.

Ps. 61,4 Ich werde weilen in deinem Zelte in Ewigkeit, werde Zuflucht nehmen zu dem Schutze deiner Flügel.

Da hat der Psalmist seinen Blick über die Zeit hinausgerichtet.

In Ewigkeit unter den Schutz deiner Flügel geborgen sein.

Diese Welt und alle Menschen dieser Welt gehen dem Augenblick des Gerichtes entgegen.

Ist es nicht wunderbar dass wir im Augenblick des Gerichtes geborgen sind bis die Gefahr vorüber ist.

1.4 Unter dem Schatten seiner Flügel ist Hilfe.

Ps. 63,8 denn du bist meine Hilfe geworden, und unter dem Schatten deiner Flügel juble ich.

Hast Du schon mal Hilfe erfahren unter dem Schatten seiner Flügel?

Wir können jubeln unter dem Schatten seiner Flügel.

Unsere Gebetszeiten sind oft so ruhig. Müssten wir uns nicht eigentlich drängeln, auch mal dran zu kommen. Mal dem Herrn danke zu sagen für seine Hilfe?

1.5 Unter dem Schatten seiner Flügel ist immer die richtige Temperatur.

Bei uns und noch mehr in den nördlichen Gebieten, brauchen die Küken Wärme. In den Mittelmeergebieten brauchen sie Kühlung.

Unter seinen Flügeln ist immer die richtige Temperatur.

Ob es stürmt und schneit, oder ob die Sonne vom Himmel knallt, unter seinen Flügeln ist immer die richtige Temperatur.

Ps 121, 5-6 *Der HERR behütet dich; der HERR ist dein Schatten über deiner rechten Hand, dass dich am Tage die Sonne nicht steche, noch der **Mond** des Nachts.*

**In einem alten Kirchenlied heißt es:
Tobe Welt und springe, ich steh hier und singe.**

Es gibt so Christen, die sind so Wetterwendisch.
Kennt ihr daß? Wenn alles gut läuft. Man wird anerkannt.
Da wird man so ins Rampenlicht gestellt.
Alle sagen dir was du doch für ein tolle Frau bist, was du für ein toller Mann bist. Wie gut du das wieder hingekriegt hast.

Und wenn der Wind mal ein bisschen rauher weht, sind sie gleich verschnupft. Einen Tag später wirst du hinterfragt, da bläst mal ein bisschen der Sturm ins Gesicht; da ist plötzlich alles so schwer.

Geh unter die Flügel Jesu.
Schaut mal. Die Glucke ist total selbstlos. Im Augenblick der Gefahr nimmt sie es sogar mit einem Habicht auf.

War unser Herr Jesus selbstlos?

Ist nun bei euch Ermahnung in Christus, ist Trost der Liebe, ist Gemeinschaft des Geistes, ist herzliche Liebe und Barmherzigkeit, so macht meine Freude dadurch vollkommen, dass ihr eines Sinnes seid, gleiche Liebe habt, einmütig und einträchtig seid. Tut nichts aus Eigennutz oder um eitler Ehre willen, sondern in Demut achte einer den andern höher als sich selbst, und ein jeder sehe nicht auf das Seine, sondern auch auf das, was dem andern dient. Seid so unter euch gesinnt, wie es auch der Gemeinschaft in Christus Jesus entspricht: Er, der in göttlicher Gestalt war, hielt es nicht für einen Raub, Gott gleich zu sein, sondern entäußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, ward den Menschen gleich und der Erscheinung nach als Mensch erkannt. Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. Darum hat ihn auch Gott erhöht und hat ihm den Namen gegeben, der über alle Namen ist, dass in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind,

und alle Zungen bekennen sollen, dass Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters. Phil. 2, 1- 11

Was für eine Selbstlosigkeit? Und die brauchen wir. Denn jetzt kommt die eigentliche Herausforderung und die ist für manche, die so unterwegs sind: Ich und mein Herr Jesu, schwer auszuhalten.

1.6 Unter seinen Flügeln bin ich nicht allein.

Manchmal wünschen wir uns das, so ganz exklusiv; so „Ich und der Herr wir haben beschlossen“.

Natürlich gibt es solche Zeiten wo ich mit dem Herrn alleine bin. Jedes unserer Kinder genießt es mit dem Vater mal allein unterwegs zu sein. Doch im Normalfall sind wir eine Familie.

Doch unter den Flügeln Jesu sind, ob es uns passt oder nicht, immer auch andere. Und die welche dort sind alles Küken. Die haben nicht anderes getan wie ich. Sie sind dahingerannt. Sie haben Zuflucht gesucht.

Wir können uns das nicht aussuchen. Manchmal gibt es ja so Leute die sind uns nicht ganz so sympathisch. Oder zuerst finden wir sie total gut, und dann lernen wir sie näher kennen. Na , ja und dann?

Da bist du auf der Flucht vor dem Feind, stürzt unter die Flügel des Allerhöchsten, und kommst genau neben einem Bruder oder Schwester zu sitzen wo du eigentlich Schwierigkeiten hast.

Die Küken haben ja auch einen Verdauungsapparat. Da macht das manchmal so unangenehme Geräusche und Gerüche.

Als die Glucke rief, da kam das eine Küken aus dem Kirchenchor, vom LPG oder vom stille Zeit Kreis. Das andere war gerade im Schweinestall oder auf dem Misthaufen. Jetzt kommen die Nebeneinander zu sitzen.

Manchmal habe ich den Eindruck, der Herr hat sich was dabei gedacht, genau solche Situationen herbei zu führen.

Du wenn dein Herz nicht rein ist, wenn du nicht bereit bist zu vergeben, dann ist der Zoff schon vorprogrammiert.

Da ist dann Überheblichkeit und Stolz. Und das verleitet wiederum den Schutzraum zu verlassen. Draußen da kreist schon der Habicht, oder wie es die Bibel sagt: ´der brüllende Löwe, der sucht wen er verschlingen kann.

Wir sind nicht alleine unter seinen Flügeln.

Einer trage des anderen Last, einer achte den anderen höher als sich selbst.

Wenn du die Sicherheit und Geborgenheit unter dem Schutz seiner Flügel haben willst, dann brauchst du auch deine Geschwister dazu. Alleine kannst du das nicht bekommen.

Lasst uns einander Mut machen, unter den Flügeln Jesu drunter zu bleiben.

JEDE PRÜFUNG DIE WIR DURCHMACHEN, IST EINE PRÜFUNG UNSERER HALTUNG

1.7 Unter den Flügeln Jesu hört man das Herz Jesu klopfen.

Wofür klopft sein Herz?

Jerusalem, Jerusalem, wie oft....

Das Herz Jesu klopft für die Verlorenen, er will dass sie gerettet werden....

Vergesst es nicht! Du und ich, wir sind auch Verlorene gewesen.

Wenn sein Herz nicht geklopft hätte für mich, wäre ich heute noch ein verlorener Mensch. Er wäre nie nach Golgatha gegangen, wenn sein Herz nicht geklopft hätte für die Verlorenen.

Und wenn wir sein Herz schlagen hören, dann werden wir gesinnt wie er es war. Dann schlägt unser Herz auch für die Verlorenen. Dann werden wir wieder kreativ und auch mal verrückt, dann setzten wir etwas in Bewegung um die Verlorenen zu erreichen.

Zuallererst müssen wir uns selbst wieder in Bewegung setzen.

Menschen sollen sich wohlfühlen in unserer Gegenwart. Sie sollen spüren dass sie herzlich willkommen sind. Auch wenn sie unsere Wohnzimmer dreckig trampeln, unsern Kühlschrank leer futtern.

Es werden nicht Gebäude gerettet sondern Menschen.

1.8 Unter seinen Flügeln ist Heilung

Mal. 3, 20 Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit und Heilung unter ihren Flügeln; und ihr werdet herauskommen und hüpfen wie Kälber aus dem Stall!

Da kommst du angerannt, als armes kleines Küken, findest Heilung unter seinen Flügeln; und springst heraus wie ein junges Mastkalb.

Bekommen das die Menschen um dich herum mit, dass du dich freust erlöst zu sein?

Klage ich mit in dieser Welt; oder kann ich dem Nächsten sagen: Du für mich kommt das Beste noch. Ein großes Stück davon habe ich jetzt schon.

- Mir ist meine Schuld vergeben. Frag mal dein Gegenüber zu wem er eigentlich geht, oder was er tut, wenn er mal was falsch gemacht hat, schuldig geworden ist.

Merkt ihr was wir für ein Vorrecht haben, daß wir wissen wo wir hingehen können wenn wir falsch gehandelt haben.

- Ich muss mir keine Sorgen machen über die Zukunft.

Mein Gott der mich gestern versorgt hat, wird mich auch heute und Morgen versorgen. Nenn mir mal einen Grund warum Gott sich ändern sollte. usw.

Das lockt doch niemanden hinter dem Ofen hervor, wenn wir als Christen ach so beschwerlich durch dieses Jammertal gehen.

Wir können darum beten, daß der Herr uns die Freude an der Erlösung wiederherstellt (Ps. 51, 14)

Das setzt voraus, daß ich im Schatten seiner Flügel bin.

Das setzt voraus, daß ich Vergebung erhalten habe.

Wo keine Schuld ist, ist auch keine Vergebung.

Aber, wem viel vergeben ist der liebt viel.

2. Wie kommen wir unter die Flügel Jesu?

Nun, wir predigen es ja den anderen immer wieder.

Durch Umkehr, indem ich mich seinen Flügeln anvertraue, und seine Herrschaft anerkenne.

Ist das Küken ganz verschwunden ist nur noch die Glucke zu sehen.

Das ist Erhebung und Demütigung zu gleich.

Nicht das Gesetz: Wenn ich noch mehr tue, noch mehr bete, noch mehr Bibel lese, wenn ich ordentlich brav bin und auch zum Gottesdienst immer mit geputzten Schuhen gehe, dann ist Gott für mich.

Das stimmt nicht. Gott ist für mich, ob ich brav bin oder nicht.

Wenn die Glucke ruft, dann fangen die kleinen Wattebällchen ab an zu flitzen.

Wenn der Heilige Geist zu dir redet: Du hör jetzt auf zu reden, oder mach das nicht, oder kauf das nicht.....

3.doch ihr habt nicht gewollt.

Da steckt so dieses Ego drin, seid Adams Fall, dieses ihr werdet sein wie Gott, ich will selbst entscheiden.

Dann entscheiden wir selbst, fahren die Karre total in den Schlamm und schreien am Ende, ja Gott warum hast du mich denn nicht bewahrt?

..... euer Haus soll euch überlassen werden.

Gott akzeptiert es wenn du selbst entscheiden willst.

Der Heilige Geist zieht sich zurück.

Gott lässt es zu, daß wir in die Enge, in Bedrängnis geführt werden.

Doch hinter alledem steht seine immerwährende Liebe. Er geht dir nach. Er ist bei dir, nur einen Ruf entfernt.

**Rufe mich an in der Not,
so will ich dich erretten
und du sollst mich preisen.
Ps. 50,15**